

III

Organisation des Schweizerischen Generalkommissariats. Ernennung der Centrakommission und der Fachexperten.

I. Organisation und Personal des Kommissariats.

Vom 1. Januar 1898 an war somit das schweizerische Generalkommissariat regelrecht eingerichtet und fing an, in normaler Weise zu funktionieren.

Um dem von den grossen Zürcher Industrien, insbesondere der Maschinenindustrie, geäusserten Wunsche zu entsprechen, willigte ich ein, den Dienst des Kommissariats auf Genf und Zürich zu verteilen. Mein Bureau wurde in Genf eröffnet mit Herrn Alfred Cartier als Sekretär, und ich ermächtigte den Generalsekretär Herrn Jegher, in Zürich zu bleiben, um für die Aussteller der dortigen Gegend immer zur Verfügung zu sein. Ich habe es oft bedauert, meine Zustimmung zu dieser Teilung gegeben zu haben; denn sie machte meine Aufgabe noch schwieriger und verwickelter, sie erforderte zahlreichere Korrespondenzen und Reisen, sie war oft dem Gange der Arbeit hinderlich und wurde eine Quelle von Verspätungen oder Missverständnissen, namentlich nachher, als ich ein Bureau in Paris haben musste, was einen Briefwechsel nach drei Seiten hin nötig machte. Es wäre vorzuziehen gewesen, von vornherein die ganze Thätigkeit des Kommissariats an *einem* Orte zu vereinigen.

Im August 1898 bezeichnete der Bundesrat Herrn Legationsrat AUGUST DUPLAN in Paris zum Adjunkten des Generalkommissärs mit Amtsantritt auf 1. Januar 1899.

Am 1. August 1899 wurde Herr PAUL HOFFET, Professor am Technikum in Winterthur, zum Kommissariats-Ingenieur ernannt, und damit waren die ersten Beamten des Kommissariats besetzt.

Das nötige Personal wurde später nach Bedürfnis vermehrt je nach der immer zunehmenden Arbeit des Kommissariats.

Im Monat August 1899 trat Herr BRUNO KILCHENMANN von Langnau als Elektro-